

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Erster Teil: Ländliche Gesellschaft im Umbruch 1750–1850	11
I.	
Von der traditionellen zur modernen Landwirtschaft	12
Sumpf statt Ackerland: Die landschaftlichen Voraussetzungen	12
Zwang oder Freyheit: Das System der Bodennutzung	14
Vom Unterschied zwischen Reichen und Armen: Die bäuerliche Sozialstruktur	17
Kleinjogg und die Verbesserung der Landwirtschaft	20
Allmend und Brache verschwinden: Die Auflösung der traditionellen Strukturen	23
II.	
Die Heimindustrie am Ende des 18. Jahrhunderts	27
Die Verbreitung der Heimindustrie	27
Tüchler und Fergger: Das Verlagswesen	31
Vom «Lötligarn» zur «Mousseline»: Arbeitstechnik und Produkte	33
«Flarz» und «Rast»: Der Arbeitsalltag	37
«Bränz», «Putz» und «Sündennächte»	41
Die Krise: Ein gottgewolltes Ereignis	44
III.	
Die Industrielle Revolution: Vom Dorfbach zum «Millionenbach»	46
IV.	
Eine neue «Classe»: Die Fabrikarbeiter	53
Die «Maschinenkinder»: Zur sozialen Herkunft der frühen Fabrikarbeiter	54
«Nomadenleben des fabrikarbeitenden Proletariats»	58
Vierzehn Stunden Arbeit und Zwang: Alltag in der Fabrik	61
«Milchkaffee und Türggenmues»: Aspekte proletarischen Lebens	66
V.	
Aufstieg zu Reichtum und Macht: Die frühen Fabrikunternehmer	69
Vom Verleger zum Fabrikherrn: Soziale Herkunft	69
Gesellschaftliche Stellung und Lebensstil	73
VI.	
Vom Ancien Régime zum liberalen Verfassungsstaat	75
Gegen «Zähnten» und «Webmaschinen»: Vom Ustertag zur Brandstiftung	76
Bürger 2. Klasse: Die Stellung der Fremden in der Gemeinde	82
Kampf um die Energie: Ausverkauf der Wasserrechte	84

VII.	
Zwerelei «Herren»: Spinnereibesitzer im Konflikt mit den Gemeindebehörden	89
Pfarrer und Bauern: Die Gemeindebehörden von Uster um 1830	90
Fabriksaal oder Schulstube: Umstrittener Schul- und Religionsunterricht	91
«Kasernen» für Fabrikler: Wer bezahlt das neue Schulhaus?	95
Zweiter Teil:	
Arbeit, Leben und Politik im Fabrikdorf 1850–1920	99
I.	
Umschichtungen in der Wirtschaftsstruktur	100
Vom Elend zur Armut: Der Durchbruch zu modernem Wirtschaftswachstum	100
Baumwollgarn und Motoren: Die Entwicklung im industriellen Bereich	103
Im Schatten der Industrie: Landwirtschaft und Dienstleistungen	109
II.	
Die Formierung einer ländlichen Fabrikarbeiterenschaft	113
Soziale Herkunft: Fabrikarbeit seit Generationen	113
Die Fabrikgesetzgebung: Das Los der Arbeiter wird besser	119
Die Lebenshaltung: «Ein aufreibender Kampf ums Dasein»	126
«s chly Aarau»: Leben im Kosthaus	131
III.	
Die Fabrikherren im Industriedorf	135
«Mit eigener Hand...»: Soziale und berufliche Herkunft	136
Caspar und Jakob Heusser: Zwei Karrieren	139
«De gschyd Müller»: Ausbildung und Startkapital	142
Der Unternehmer als Patriarch	147
«Das Heu auf der gleichen Bühne»: Interessenverflechtung	151
«savoir vivre»: Die Unternehmervillen	154
IV.	
Vivat, die Eisenbahn kommt!	157
«Poltzgerade vor unsere Haustür»: Unternehmer wollen die Eisenbahn	158
Vom Staat verordnet: Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Uster	160
Druck und Gegendruck: Der Kampf um den Anschluss von Wetzikon	166
Unerfüllte Hoffnungen	168
V.	
Gegen die «Klüglinge» des «Systems»: Die Demokratische Bewegung	171
Anmerkungen	179
Quellen und Literatur	189